

# Bezirksvorstellung Währing

18., Martinstraße 100  
+43 1 4000-18111

post@bv18.wien.gv.at  
[www.wien.gv.at/waehring](http://www.wien.gv.at/waehring)

## Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Grafiken etc. sind urheberrechtlich geschützt. Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.

## Impressum

### Medieninhaberin und Herausgeberin

Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

### Gesamtkoordination und Redaktion

Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten  
Klimabündnis Österreich GmbH

### Designkonzept, Illustration, Layout

Brokkoli Advertising  
Network

### Druck

Weitsprung Werbe und  
Vertriebs GmbH

Gedruckt auf ökologischem Papier  
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

## MIT DEM RAD VON PÖTZLEINSDORF BIS ZUM GÜRTEL

Mehr Fahrrad ist für alle gut: weniger Lärm, weniger Feinstaub, weniger klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Und es nimmt viel weniger Platz ein, sowohl fahrend als auch stehend.

Damit immer mehr Menschen immer öfter für ihre Wege das Fahrrad nehmen, braucht es vor allem durchgängige, attraktive und sichere Radverbindungen. In den letzten Jahren wurde in Währing Stück für Stück eine solche quer durch den Bezirk geschaffen: von Pötzleinsdorf per Radweg bis nach Gersthof, durch verkehrsberuhigte Straßen bis zum Gersthofplatz. Von dort geht es weiter seit Herbst 2024 über den Radweg in der Währinger Straße bis hin zum Gürtel in der fahrradfreundlichen gestalteten Schulgasse.

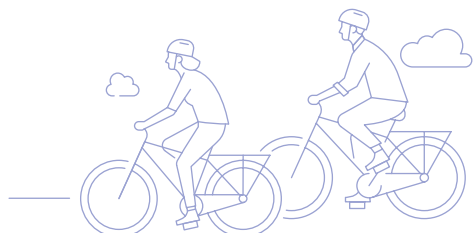
Und: In Währing können 86 Prozent aller Einbahnen mit dem Fahrrad in beide Richtungen befahren werden. Auch das schafft durchgängige Verbindungen, spart Umwege und ermöglicht, Straßen mit mehr Autoverkehr zu vermeiden.



Besonders Kinder erfreuen sich nun am sicheren Unterwegs-Sein mit dem Fahrrad

## VORRANG FÜR KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Und nicht nur Radfahren, auch Zu-Fuß-Gehen und Öffi-Fahren haben Vorrang in Währing. Dort, wo die Straßenbahn durch falsch abgestellte Autos häufig behindert wird, werden konsequent Maßnahmen gesetzt. Zuletzt wurden in der Kreuzgasse in einem weiteren Abschnitt die Abstellflächen für Autos durch Grünflächen und breitere Gehsteige ersetzt. Das heißt mehr Platz fürs Zu-Fuß-Gehen, weniger Hitze im Sommer und freie Fahrt für die Bim.



Ausbau der Rad- und Fußwege in Währing bringt mehr Platz und Grün

## MEHR PLATZ UND GRÜN FÜR ALLE

Wo immer möglich werden Grünflächen geschaffen, Bäume gepflanzt und mit Sitzmöglichkeiten und Trinkbrunnen installiert. So wird Zu-Fuß-Gehen attraktiv und der Aufenthalt auf der Straße auch im Sommer erträglich.

Ein besonderes Projekt war die Rettung der Pötzleinsdorfer Allee: Der Zustand der 107 Linden war alarmierend – die langjährige Praxis, zwischen den Bäumen Autos abzustellen, hatte zu erheblichen Schäden geführt. Um die Allee in ihrem Bestand zu sichern, wurden das kontaminierte Erdreich getauscht, eine Bewässerungsanlage eingebaut und nur dort Abstellflächen für Autos errichtet, wo dies baumverträglich möglich war. Viel Arbeit – doch wenn man heute unter den alten Bäumen unterwegs ist, weiß man: Es hat sich gelohnt.

## AUTOWETTE – TEAM WÄHRING

Wissen Sie, dass ein Wiener Auto im Durchschnitt 23,5 Stunden am Tag steht? Und dass in der Regel weit unterschätzt wird, wie viel das eigene Auto wirklich kostet (laut ÖAMTC im Schnitt 678 Euro im Monat!)? Wer auf andere Verkehrsmittel und bei Bedarf auf Car-Sharing umsteigt, spart Geld und macht Platz für die Gestaltung des öffentlichen Raums.

Genau das probieren diesen Sommer in Währing 20 Haushalte aus: Sie verzichten für drei Monate auf ihr Auto und testen, wie sich der Alltag ohne das eigene Gefährt organisieren lässt. Unterstützt werden sie dabei mit Knowhow und mit einem Mobilitätsbudget. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, um herauszufinden, wie wir Mobilität ohne eigenes Auto in Zukunft noch besser unterstützen können. Mit dem Ziel, dass jede und jeder ein Auto zur Verfügung hat, wenn man es braucht – ohne sich deswegen ein eigenes leisten zu müssen. Und ganz nebenbei schaffen wir damit auf unseren Straßen und Plätzen Platz für alle!



WienMobil Stationen bieten eine Vielzahl an Mobilitätsangeboten an einem Ort

# Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

18., Währing



Stadt  
Wien

Magistratsdirektion  
Bereichsleitung für  
Klimaangelegenheiten

KLIMA  
BÜNDNIS  
ÖSTERREICH



# Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig  
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky  
Amtsführender Stadtrat für  
Klima, Umwelt, Demokratie  
und Personal

# In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

**Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?**  
Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler\*innen und Fachexpert\*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

**Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?**  
Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz  
Bereichsleiter für  
Klimaangelegenheiten



Univ.Prof.in Dr.in Dragana  
Damjanovic  
Professorin für Verwaltungsrecht,  
Vorsitzende des Advisory  
Boards Wissenschaft (bis 2025)

# In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

**WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?**  
Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

## LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

## JEDE\*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

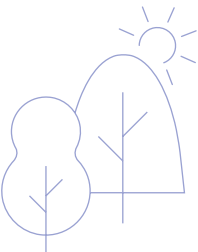
Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

# 4 Fragen an Bezirksvorsteherin Silvia Nossek



Silvia Nossek  
Bezirksvorsteherin

- Der Wiener Klimafahrplan ist für mich** eine wichtige Orientierung, die uns zeigt, wie groß Herausforderung und Verantwortung sind. Und wie sehr uns die Zeit davonläuft, die Klimakrise noch wirksam eindämmen zu können.
- Auf dieses Klima-Projekt bin ich besonders stolz:** Dass es uns gelungen ist, eine durchgängige Radverbindung von Pötzleinsdorf bis zum Gürtel zu schaffen.
- Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft überrascht mich,** dass von manchen Medien und von vielen in der Politik immer noch so getan wird, als seien das grüne Hobbies und nicht dringend notwendige Maßnahmen, um den Klimakollaps zu verhindern.
- Bis 2040 soll/wird unser Bezirk** alles tun, um die Ziele des Klimafahrplans zu unterstützen und unsere Verantwortung für die Eindämmung der Klimakrise wahrzunehmen.



# Währing in Klimazahlen

<b>BEZIRKSGRÖSSE</b> 6,3 km <sup>2</sup>	
<b>EINWOHNER*INNEN</b> 51.395	<b>GRÜNLAND ODER PARKS</b> 3,4 km <sup>2</sup>
<b>WIENER MÄRKTE 3</b> Kutschkermarkt, Gersthofer Markt Johann-Nepomuk-Vogl-Markt	<b>STRASSENÄUERE</b> 4.055
<b>SONNENENERGIE-NUTZUNG</b> 20,77 kWp/1000 Einwohner*innen	<b>WIENER KLIMATEAM-BEZIRK</b> Klimateam im 2. Pilotjahr 2023/2024

# Mit bestem Beispiel voran: Herausragende Klima-Projekte in Währing

**SELBSTSTÄNDIG UND SICHER IN DIE SCHULE**  
In Währing gibt es über 30 Schulen. Über 8.000 Kinder und Jugendliche sind jeden Tag auf Währings Straßen unterwegs. Wenn sie diese Wege zu Fuß zurücklegen statt im Elterntaxi, nehmen sie ihre Umgebung vielfältiger wahr, können sich im Unterricht besser konzentrieren und lernen früher, sich selbstständig im Straßenverkehr zu bewegen.

Ein Vorzeigeprojekt ist der autofreie Schulvorplatz beim Schubertpark. Das möchte der Bezirk allen Kindern ermöglichen und zugleich Autofahren einsparen. Dazu kommen viele kleinere Maßnahmen wie zusätzliche Schutzwege, Fahrbahnanhebungen im Kreuzungsbereich und Gehsteigvorziehlungen für bessere Sichtbeziehungen und kürzere Straßenquerungen. Zuletzt geschah dies an der zentralen Schulwegkreuzung Gentzgasse - Weimarer Straße. Außerdem wurde die flächendeckende Tempo-30-Regelung auf die sogenannten Hauptstraßen ausgeweitet – eine wesentliche Maßnahme, um Kindern ein sicheres Unterwegs-Sein zu ermöglichen.



Mehr Schutzwege und Tempo 30 in Währing für mehr Sicherheit am Schulweg